



## Zwei Männer überfallen Auslieferungsfahrer einer Bäckerei

Von der Redaktion

**Gifhorn.** Ein bewaffneter Überfall auf einen Auslieferungsfahrer ereignete sich vergangenen Montag in der Gifhomer Limbergstraße. Der Fahrer einer Bäckerei wollte gegen 3.45 Uhr sein Fahrzeug leeren, als ihn zwei Männer ansprachen und ihn mit einem Messer zur Herausgabe von Geld aufforderten.

Dieser Aufforderung konnte der Fahrer nicht nachkommen. Er wurde weiter bedrängt und durch einen der beiden Männer mit der Faust im Rückenbereich leicht verletzt. Erst als er laut nach der Polizei rief, liefen die Männer davon.

### Täter sprachen gebrochen Deutsch

Bei den Tätern soll es sich um zwei Männer handeln, die gebrochen Deutsch gesprochen haben. Einer der Männer ist etwa 1,70 Meter groß und zwischen 30 und 35 Jahre alt. Er ist kräftig und hat schwarzes kurzes Haar, das an den Seiten sehr kurz rasiert war.

Der zweite Täter ist etwa 1,90 Meter groß, schlank und hat schwarzes kurzes Haar, das ebenfalls an den Seiten kurz rasiert war.

### Polizei sucht Radfahrerin

Laut Auslieferungsfahrer sei eine Frau mit ihrem Rad an ihm und den beiden Tätern vorbeigefahren. Die Polizei bittet daher die Frau und andere Zeugen um Kontaktaufnahme mit der Polizei Gifhorn, um weitere Hinweise zu den Tätern und der Tat zu erlangen. Hinweise bitte an die Polizei in Gifhorn unter der Telefonnummer (05371) 98 00.

## IN KÜRZE

### Sporthalle in Kästorf ab sofort gesperrt

**Kästorf.** Bei der Planung der Grundsaniierung der Ute-Lehner-Sporthalle in Kästorf sind einige technische Mängel aufgefallen. Um diese weiter untersuchen zu können und Übergangslösung bis zur beginnenden Grundsaniierung zu schaffen, wird die Halle ab sofort vorübergehend geschlossen. Es ist geplant, die Halle bis zur beginnenden Saniierung der Sporthalle in Gamsen wieder für den Sport zu öffnen, wie die Stadt mitteilt.

### Gemeinderat tagt in Calberlah

**Calberlah.** Die nächste Sitzung des Rates der Gemeinde Calberlah findet am Dienstag, 20. August, von 18 Uhr an im Sitzungszimmer des Gemeindebüros statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Neubesetzungen und die Wahl von Bürgermeister und Stellvertreter.

Von Andrea Posselt

**Gifhorn.** Ein gewisser Stolz schwingt mit, wenn Daniel Manthey, Projektentwickler aus Braunschweig, über dieses Neubauprojekt im Areal „Südlich Lehmweg“ redet. Mit dem „Woody Wohlfühlhaus“ entstehe das erste Mehrfamilienhaus in Holzmassivbauweise - „in der Region, wenn nicht sogar bundesweit, dürfte das in der Form einzigartig sein“.

Gegenüber des neuen Ärztehauses am Dumfrieser Ring wird der Neubau in Kürze entstehen. Investor ist Hanns-Georg Mollath von der Woody Wohlfühlhaus GmbH & Co. KG aus Braunschweig. Partner ist Holzbauunternehmer Sergej Ratke aus Langenhagen und Projektentwickler Daniel Manthey aus Braunschweig. Letzterer ist spezialisiert auf außergewöhnliche Neubau-Projekte in der Region. Was das Holzhaus-Projekt angeht, versetzt selbst ihn in Euphorie. „Das ist in der Form einzigartig.“

„Holzbau hat zwar eine lange Tradition, spielt aber aktuell im Bau-geschehen nur eine untergeordnete

Rolle“, erklärt Mollath. Die für das Projekt vorgesehene Holzmassivbauweise habe das Potenzial, die Baubranche grundlegend zu verändern. „Diese Bauweise kann wirtschaftlich mit einem konventionellen Neubau konkurrieren.“

### Beton fließt nur in die Bodenplatte

Im Dumfrieser Ring 3 entstehen acht Eigentumswohnungen in Holzmassivbauweise. Beton findet hier nur für die Bodenplatte Verwendung. Außenwände, tragende Innenwände und Geschossdecken sowie die Fassade werden komplett aus Holz hergestellt. „Anders als bei den in der Region bekannten Holzständer-, Holzrahmen- und auch Tafelbauweisen bietet die erst vor rund 20 Jahren in Deutschland und Österreich entwickelte CLT-Bauweise überragende Vorteile“, erläutert Ratke.

Der gelernte Zimmermann und studierte Architekt aus Langenhagen beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit den verschiedenen Holzkonstruktionsweisen. „CLT

steht für Cross-Laminated Timber und bezeichnet einen Holzwerkstoff, der aus mehreren, kreuzweise verleimten Schichten von keilförmigen Nadelholz besteht“, so Ratke weiter. Hierdurch werde eine besondere Tragfähigkeit und Steifigkeit erreicht beim geringem Gewicht sowie ein Feuchte regulierendes Mikroklima im Gebäude. Auch in Fragen des Schallschutzes und des Brandschutzes sei CLT anderen Holzkonstruktionen überlegen. Der gesamte „Rohbau“ werde im Werk vorgefertigt, als Bausatz angeliefert und vor Ort innerhalb weniger Wochen montiert. Hierdurch werde die Bauzeit deutlich verkürzt, es werden durch die Vorfertigung viel geringere Maßtoleranzen erreicht, als es bei konventioneller Bauweise möglich wäre.

Auch Projektentwickler Manthey ist von der Bauweise überzeugt: „Wir bauen klimafreundlich mit nachwachsenden Rohstoffen, wir schaffen Wohnungen mit gesundem Raumklima zu Preisen im Rahmen üblicher Bauweisen und können gleichermaßen ein hohes Maß an In-



„Woody Wohlfühlhaus“: Das erste Mehrfamilienhaus in Holzmassivbauweise der Region entsteht in Gifhorn am südlichen Lehmweg.

FOTO: MANTHEY IMMOBILIEN

dividualität bei Grundrissen und Ausstattung bis Baubeginn bieten.“ Was ihm auch wichtig ist: Wer beim Thema Holzhaus sofort an eine hohe Brandgefahr denkt, irre sich gewaltig. Mit einem Spezialisten sei das Projekt genau besprochen worden. Wegen der Bauweise - zwei Ge-

schosse plus Staffelgeschoss - gebe es keinerlei Bedenken.

### Photovoltaik auf dem Dach

Die acht Wohnungen werden über Größen von 82 bis 125 Quadratmeter Wohnfläche und über 2,5 bis 4,5 Zim-

# Schülerverkehr: Neue Fahrpläne mit Anlaufschwierigkeiten

Verärgerte Eltern in den Gemeinden Müden und Ribbesbüttel:  
VLG und Bischof Reisen justieren nach

Von Dirk Reitmeister

**Gifhorn.** Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, und beim Schülerverkehr mit den Bussen auch immer wieder eine gewisse Tüftelei zum Schuljahresbeginn. In den Gemeinden Müden und Ribbesbüttel gab es Beschwerden über geänderte beziehungsweise neu geschaffene Verbindungen. Eltern beklagen, dass Elterntaxis zunehmend verteuert würden, ohne dass es mit der Busverbindung verlässlich klappe. Die zuständigen Verkehrsbetriebe Bischof Reisen und VLG haben nachjustiert.

Fast eine Stunde Wartezeit am Morgen in Müden, weil der Anschlussbus der Linie 141 nach Gifhorn neuerdings früher losfährt, als der 142-er aus Hahnenhorn und Langenklint dort ankommt: Die Folge sei, dass die Schülerinnen und Schüler in Gifhorn angekommen auch noch vom Bahnhof zur Schule laufen müssten und anderthalb Stunden zu spät zur Schule kämen. Ähnliche Probleme höre man aus Ettenbüttel und Flettmar, heißt es. Eltern übernahmen demnach über eine WhatsApp-Gruppe organisiert den Schülerverkehr in Eigenregie. Anfang der Woche nun Entwarnung: Die Firma Bischof Reisen habe einen Bus von Hahnenhorn nach Gifhorn zugesichert, berichtet eine Mutter, und das klappe nun auch.

Bischof Reisen war bislang nicht für die Redaktion zu erreichen, doch VLG-Geschäftsführer Stephan Heidenreich, dessen Busse im Auftrag dort fahren, hat eine Erklärung für die vom Regionalverband Braunschweig beschlossene neue, frühere Abfahrtszeit der Linie 141. Sie sei bis zum Bahnhof Gifhorn (Süd) verlängert und an die Abfahrtszeiten der Züge angepasst worden. Das kolidiere nun mit einigen Schulterminen. Bislang sei es umgekehrt gewesen, da sei der Fahrplan der 141 auf die Schultermine ausgerichtet gewesen, dafür hätten andere Fahrgäste, die zum Beispiel mit dem Zug weiterfahren, das Nachsehen gehabt. Für sie sei „der alte Fahrplan sehr holprig“ gewesen.

Unruhe auch bei Grundschul-tern aus Vollbüttel: Deren Kinder



Es ruckelt diesmal weniger: Die VLG verzeichnet weniger Beschwerden zum Schülerverkehr zu Beginn des neuen Schuljahres, doch hier und da gab es etwas nachzujustieren.

FOTO: SEBASTIAN PREUSS

haben jetzt eine neue Verbindung nach Ribbesbüttel. Der neue 185-er Bus sei nur ein Kleinbus, einige Grundschüler müssten darin stehen. Und er habe neulich auch nicht an der Schule, sondern an der Peiner Landstraße gehalten. Folge: Die Grundschüler, darunter unerfahrene Erstklässler, mussten entlang der stark befahrenen Straße zur Grundschule gehen.

### VLG: „Haben Gesamtkapazität erhöht“

Tatsächlich habe man für den Schülerverkehr von Vollbüttel nach Ribbesbüttel eine Umstellung vorgenommen, sagt Heidenreich. Dort fahre nicht mehr die gewohnte Linie 114, sondern es gebe nun zwei Busse. Als Erstes komme die Linie 185 mit einem sogenannten Midibus (insgesamt 25 Plätze). „Es kann durchaus sein, dass in diesem ersten Bus nicht alle mitkommen.“ Doch etwa fünf bis zehn Minuten später

komme die Linie 111 mit einem Standardbus. Damit stehe für Heidenreich fest: „Wir haben die Gesamtkapazität erhöht.“

### Die Macht der Gewohnheit

Dass der Bus nicht an der Grundschule in Ribbesbüttel gehalten hat, sei ein Versehen gewesen, sagt Heidenreich. Der Fahrer der 185 habe aus Gewohnheit nicht die Schule angefahren, obwohl er dies hätte tun müssen, denn das sei jetzt die übliche Route. „Den Schuh müssen wir uns anziehen. Natürlich ärgern wir uns auch darüber.“ Heidenreich verweist darauf, dass die VLG 1.500 Fahrten am Tag bewältige, die allermeisten davon ohne Probleme.

Dass die 114 nicht mehr von Vollbüttel nach Ribbesbüttel fährt, hat laut Heidenreich mit einer Umstellung des Schulbezirks im Papenteich zu tun: Statt zum Lessing-Gymnasium nach Wenden gehe es

für sechs Schüler zum Sibylla-Merian-Gymnasium nach Meinersen. Die 114 fahre dazu zunächst als Achtsitzer-Taxi von Adenbüttel nach Hillerse, wo die Kinder in die Linie 143 umsteigen. Bei Bedarf werden die Fahrzeuge später größer.

### Baustellen in Gifhorn bremsen Busse aus

Ansonsten sieht Heidenreich in diesem Jahr relativ wenig Probleme beim Schülerverkehr. „Wir hatten außergewöhnlich wenig Beschwerden bis jetzt.“ Zu früh freuen wolle er sich aber nicht. Was ihm aktuell jedoch mehr Sorgen bereite, seien die Baustellen in Gifhorn: zum einen die sich dem Ende neigende Vollsperrung der Wolfsburger Straße, zum anderen die erst gestartete Vollsperrung der Hamburger Straße in Gamsen. „Das führt zu Verzögerungen an der einen oder anderen Stelle.“

# Am Dumfrieser Ring entsteht das erste Mehrfamilienhaus komplett aus Holz

Das Konzept beinhaltet mehr als den Bau mit nachwachsenden Rohstoffen und kürzere Bauzeiten

Von Andrea Posselt

**Gifhorn.** Ein gewisser Stolz schwingt mit, wenn Daniel Manthey, Projektentwickler aus Braunschweig, über dieses Neubauprojekt im Areal „Südlich Lehmweg“ redet. Mit dem „Woody Wohlfühlhaus“ entstehe das erste Mehrfamilienhaus in Holzmassivbauweise - „in der Region, wenn nicht sogar bundesweit, dürfte das in der Form einzigartig sein“.

Gegenüber des neuen Ärztehauses am Dumfrieser Ring wird der Neubau in Kürze entstehen. Investor ist Hanns-Georg Mollath von der Woody Wohlfühlhaus GmbH & Co. KG aus Braunschweig. Partner ist Holzbauunternehmer Sergej Ratke aus Langenhagen und Projektentwickler Daniel Manthey aus Braunschweig. Letzterer ist spezialisiert auf außergewöhnliche Neubau-Projekte in der Region. Was das Holzhaus-Projekt angeht, versetzt selbst ihn in Euphorie. „Das ist in der Form einzigartig.“

„Holzbau hat zwar eine lange Tradition, spielt aber aktuell im Bau-geschehen nur eine untergeordnete

Rolle“, erklärt Mollath. Die für das Projekt vorgesehene Holzmassivbauweise habe das Potenzial, die Baubranche grundlegend zu verändern. „Diese Bauweise kann wirtschaftlich mit einem konventionellen Neubau konkurrieren.“

### Beton fließt nur in die Bodenplatte

Im Dumfrieser Ring 3 entstehen acht Eigentumswohnungen in Holzmassivbauweise. Beton findet hier nur für die Bodenplatte Verwendung. Außenwände, tragende Innenwände und Geschossdecken sowie die Fassade werden komplett aus Holz hergestellt. „Anders als bei den in der Region bekannten Holzständer-, Holzrahmen- und auch Tafelbauweisen bietet die erst vor rund 20 Jahren in Deutschland und Österreich entwickelte CLT-Bauweise überragende Vorteile“, erläutert Ratke.

Der gelernte Zimmermann und studierte Architekt aus Langenhagen beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit den verschiedenen Holzkonstruktionsweisen. „CLT

steht für Cross-Laminated Timber und bezeichnet einen Holzwerkstoff, der aus mehreren, kreuzweise verleimten Schichten von keilförmigen Nadelholz besteht“, so Ratke weiter. Hierdurch werde eine besondere Tragfähigkeit und Steifigkeit erreicht beim geringem Gewicht sowie ein Feuchte regulierendes Mikroklima im Gebäude. Auch in Fragen des Schallschutzes und des Brandschutzes sei CLT anderen Holzkonstruktionen überlegen. Der gesamte „Rohbau“ werde im Werk vorgefertigt, als Bausatz angeliefert und vor Ort innerhalb weniger Wochen montiert. Hierdurch werde die Bauzeit deutlich verkürzt, es werden durch die Vorfertigung viel geringere Maßtoleranzen erreicht, als es bei konventioneller Bauweise möglich wäre.

Auch Projektentwickler Manthey ist von der Bauweise überzeugt: „Wir bauen klimafreundlich mit nachwachsenden Rohstoffen, wir schaffen Wohnungen mit gesundem Raumklima zu Preisen im Rahmen üblicher Bauweisen und können gleichermaßen ein hohes Maß an In-



„Woody Wohlfühlhaus“: Das erste Mehrfamilienhaus in Holzmassivbauweise der Region entsteht in Gifhorn am südlichen Lehmweg.

FOTO: MANTHEY IMMOBILIEN

dividualität bei Grundrissen und Ausstattung bis Baubeginn bieten.“ Was ihm auch wichtig ist: Wer beim Thema Holzhaus sofort an eine hohe Brandgefahr denkt, irre sich gewaltig. Mit einem Spezialisten sei das Projekt genau besprochen worden. Wegen der Bauweise - zwei Ge-

schosse plus Staffelgeschoss - gebe es keinerlei Bedenken.

### Photovoltaik auf dem Dach

Die acht Wohnungen werden über Größen von 82 bis 125 Quadratmeter Wohnfläche und über 2,5 bis 4,5 Zim-

mer verfügen. Auf dem Dach wird eine große Photovoltaik-Anlage installiert, deren Strom direkt den Bewohnern zur Verfügung stehen soll.

Die Investitionskosten beziffert Manthey mit rund 3,5 Millionen Euro. Der Bauantrag sei gestellt, in etwa zwei Wochen könne der Rohbau beginnen. Insgesamt schätzt er die Bauzeit auf acht Monate. Maßgeschneidert vorgefertigt werden die besonderen Holzelemente übrigens in Estland. Auf Aufliegern würden die Bauteile dann nach Riga transportiert und anschließend per Schiff nach Travemünde gebracht, ehe sie von dort mit Aufliegern zu ihrem Bestimmungsort nach Gifhorn gelangen sollen. Manthey machte sich sogar in Estland in der Fertigungsfirma ein Bild vor Ort. „Die liefern nichts von der Stange, da ist jedes Bauelement individuell.“

Am Dienstag, 20. August, findet um 17 Uhr eine erste Informationsveranstaltung im Seminarraum des Ärztehauses Dumfrieser Ring 2+4, statt. Nähere Infos unter [www.woody-wohlfühlhaus.de](http://www.woody-wohlfühlhaus.de) oder telefonisch unter (05 31) 22 43 43 - 0.